



Vorlage Nr. 101.19.556

5. Juli 2022
1 von 2

Die documenta gehört zu Kassel!

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung ist stolz darauf, dass mit der documenta die weltbedeutendste Ausstellung moderner Kunst, seit mehr als 60 Jahren in Kassel stattfindet. Die documenta hat sich seit 1955 zu einem wichtigen Teil der Identität unserer Stadt entwickelt und bleibt untrennbar mit Kassel verbunden. Das gilt auch für die innere Struktur der documenta-GmbH.

Die Stadtverordnetenversammlung bekräftigt die zentralen Eckpfeiler der Ausstellung: absolute Abstinenz von politischem Einfluss und Schutz der künstlerischen Freiheit. Ohne diese Garantie könnte die documenta ihre überragende Rolle als Forum der globalen Kunstgemeinde nicht wahrnehmen. Die documenta fifteen durchlebt gegenwärtig eine schwierige Zeit. Ausgelöst durch das Banner „People`s Justice“ des Kollektivs Taring Padi mit eindeutig antisemitischem Inhalt ist sie mit Vorwürfen und Anfeindungen konfrontiert, die z.T. weit über die berechnete Kritik an der kurzfristigen Präsentation des Kunstwerkes hinausgehen. Ein Generalverdacht gegenüber der documenta fifteen ist nicht berechnigt. Auch vereinzelte Stimmen, das Konzept der documenta sei generell überholt, entbehrt einer sachlichen Begründung. Keine andere Institution ist gegenwärtig oder perspektivisch in der Lage, der globalen Kunstwelt ein Forum der Auseinandersetzung zu bieten, wie es die documenta kann.

Die Stadtverordnetenversammlung unterstützt die Künstlerinnen und Künstler, das Kuratoren Team, die Generaldirektorin und alle Mitarbeitenden darin, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt sowie allen Gästen einen inspirierenden documenta-Sommer voller neuer Erfahrungen zu schenken.

Die Stadtverordnetenversammlung ruft alle Verantwortlichen auf, eine Diskussion über eine etwa notwendige Änderung der Organisationsstruktur der Gesellschaft nicht jetzt, sondern erst nach Abschluss der diesjährigen Ausstellung zu führen, dann aber ohne Tabu und mit aller Konsequenz.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Wolfgang Decker

gez. Ramona Kopec
Fraktionsvorsitzende

gez. Wolfgang Decker
Fraktionsvorsitzender